

Am 25. Oktober 1775 wurde übrigens der Generalinspekteur der Infanterie Generalleutnant v. Klingenberg auf seinen Antrag hin entlassen und die ihm anvertraute Generalinspektion über das Dresdner Infanteriedepartement dem Generalmajor v. Bennigsen übertragen¹⁾. Durch Spezialreskript d. d. 1. Januar 1778 wurde an Stelle des Generalmajor v. Ponikau der Generalmajor v. Goldacker zum Generalinspekteur der Kavallerie ernannt.

Die Einrichtung der vier Inspektionsdepartements hat nur bis zum Jahre 1778 bestanden, da sich durch die Beteiligung Sachsens am bayrischen Erbfolgekriege eine neue Einteilung der Armee nötig machte.

Durch den Tod des Generalfeldmarschalls Chevalier de Saxe verlor auch das G. K. R. C. seinen Chef. Es blieb längere Zeit ohne Präsidenten²⁾, dessen Funktionen der Vizepräsident Generalmajor Christoph Friedrich v. Flemming versah.

Eine weitere Neuerung war die Anstellung von vier Exerzitenmeistern durch Spezialreskript d. d. 11. März 1776³⁾. Es wurde befohlen, daß die bisherigen zwei Exerzitenmeisterstellen beim Generalstab der Armee ab 1. April 1776 eingehen sollten, und bei jedem der vier Generalinspektorate aus den Oberstleutnants der Regimenter ein Exerzitenmeister gestellt werden sollte. Ihre Aufgabe sollte sein, den Generalinspektors in den Einzelheiten beim Exerzieren vorzuarbeiten.

Aus den folgenden Jahren ist bemerkenswert, daß durch Spezialreskript vom 22. Dezember 1776⁴⁾ der Generalleutnant Carl August v. Gersdorf zum General der Infanterie und zum Kabinettsminister und Staatssekretär für Militärangelegenheiten ernannt wurde. Diese Ernennung eines Kriegsministers mußten die beiden bisherigen Kabinettsminister v. Sacken und v. Ende als eine Einschränkung ihres Wirkungskreises empfinden. Dies wurde vom Kurfürsten auch beabsichtigt, da politische und private Gründe⁵⁾ ihn dazu veranlaßten.

¹⁾ Ordre an den Generalleutnant und Generalinspekteur der Infanterie v. Klingenberg d. d. 25. Oktober 1775. (Loc. 1027, vol. III.)

²⁾ Erst 1789 wurde Präsident des G. K. R. C. der Generalleutnant Wolf Christoph Friedrich von Felgenhauer. (Vergl. Gretsche-Bülau III, p. 279).

³⁾ Loc. 431, vol. II, p. 105.

⁴⁾ Monatliche Sammlung 1776, p. 96, und loc. 431, vol. I, p. 128.

⁵⁾ Gut unterrichtet darüber: Gretsche-Bülau III, p. 226 ffg.